

Für den Einsatz dieser wertvollen Maschinen gab es keine technischen Vorbereitungen oder technische Vorüberlegungen.

Die technischen Leiter im Werk trugen ihre Auffassung von der Unmöglichkeit der Erfüllung der Pläne bewußt in die Arbeiter hinein, um bei ihnen Unzufriedenheit zu erzeugen.

Der schon erwähnte Kappler führte im Martin-Hoop-Werk eine regelrechte Desorganisation in der Planung ein. Er schlüsselte willkürlich die Planaufgabe für das Werk auf und fälschte sie von 1180 Tonnen auf 800 Tonnen Kohle pro Tag um.

Die feindlichen Kräfte in Zwickau führten einen unausgesetzten Kampf gegen die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden. Dort, wo fortschrittliche Bergarbeiter tätig waren, die sich um die Einführung neuer Arbeitsmethoden mühten, gab es die meisten Sabotagefälle. In regelmäßigem Abstand kam es zum Stillstand von Rutschen, wurden Steiger in solchen Abschnitten von Schicht zu Schicht „umgesetzt“, wurde kategorisch die Auflösung bestimmter fortschrittlicher Brigaden verlangt. Ebenso heftig war der Widerstand dieser Elemente gegen die Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen. Der bestehende Zustand, daß keine Normen vorhanden sind, begünstigte die feindliche Tätigkeit ungemein. Die Tatsache, daß die Hauemorm auf Kubikmeter berechnet war, also auf die Förderung von Gestein und Kohle, interessierte die Hauer nicht genügend an der Förderung von Kohle, schläferete die Wachsamkeit der Bergarbeiter gegenüber den praktischen Sabotagemethoden ein und begünstigte eine ungestörte Durchführung von Sabotageakten.

Der Umstand, daß die Sabotagearbeit in Zwickau jahrelang von den von dem amerikanischen Imperialismus gedungenen Subjekten durchgeführt werden konnte, obwohl eine Reihe von Signalen sowohl von Genossen als von parteilosen Werkträgern Vorlagen, weist auf die ernste Tatsache hin, daß weder die verantwortlichen Parteileitungen noch die Massenorganisationen und Verwaltungsstellen den Signalen ernste Bedeutung beimaßen, mit diesen entscheidenden Werken nur ungenügend Verbindung hatten und die Arbeit mit ihnen vernachlässigten.

Von der Unverantwortlichkeit und Sorglosigkeit zeugen auch die vorgenommenen Kadereinsätze. Menschen, die als Kriegsverbrecher in Mühlberg waren, nahmen entscheidende Positionen ein und verrichteten in aller „Ruhe“ mit Hilfe und Ausnutzung dieser Positionen ihre Schädlingearbeit.